

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 10

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Übersicht über die eigene Dienstleistung im Hosensack



In der Zeit der Digitalisierung und der Apps - in einer Zeit, in der eigentlich alles notwendige auf Apps und in Web-Applikationen im Handy und damit in die Hosentasche passt, wartet jetzt auch die Armee mit einer solchen Web-Applikation auf, die manchem Milizler aber auch Befrumsmilitär das Leben erleichtern dürfte: Seit Ende Juni 2024 steht allen dienstpflichtigen Angehörigen der Schweizer Armee ein digitaler Dienstmanager zu Verfügung. Dies teilte die Armee Ende Juli mit.

Ab dem vergangenen Sommer seien alle Dienstpflichtigen schrittweise mit Einladungen dazu aufgefordert worden, sich für den neuen digitalen Dienstmanager der Armee zu registrieren. Die Angehörigen der Armee können sich via armee.ch oder direkt via portal-armee.ch mit wenigen Klicks Urlaubsgesuche einreichen, Dienstverschiebungen beantragen, ihre zivilen und militärischen Daten einsehen sowie einen Überblick über ihre bevorstehenden Dienstleistungen erhalten.

Die frühere Pilot-Webseite «Urlaubsgesuche.ch» sei Ende Juni 2024 mit der Inbetriebnahme des neuen Dienstmanagers deaktiviert worden. In der Zwischen-



Ob Dienstverschiebung, Urlaub oder Marschbefehl: Künftig soll alles auf einen Blick einsehbar sein. (Symbolbild)

zeit seien sämtliche Funktionen in den neuen Dienstmanager integriert worden, heisst es weiter.

Weitere Funktionen in Planung

Wer rastet der rostet. Daher wird der Funktionsumfang des Dienstmanagers zu Gunsten der Miliz laufend ausgebaut. Als nächstes geplant sei zum Beispiel die Einführung des digitalen Marschbefehls, des

ten RS können direkt in die persönliche Agena exportiert und so weiteren Personen zugänglich gemacht werden. Der «Team-Finder» bietet ausserdem eine Orientierungshilfe, um das richtige Team innerhalb der Armee zu finden: Helfer/in, Unterstützer/in, Kämpfer/in oder Techniker/in.

Funktions-Finder ab nächstem Jahr

Wer den Überblick über die verschiedenen Funktionen in der Armee verloren hat, der kann ab dem kommenden Jahr vom «Funktions-Finder» profitieren. In diesem werden die diversen Funktionen in der Armee vorgestellt und deren spezifische Anforderungen detailliert aufgeführt. Dieser Service soll die bisherige Website miljobs.ch per 1. Januar 2025 ablösen, schreibt die Armee in der Mitteilung weiter.

Die Registrierung für sämtliche digitalen Dienste der Armee für die Armeeangehörigen erfolgt über die Website portal-armee.ch. Dort erhalten die Angehörigen der Armee auch weitere Informationen.

Noch nicht registriert? Scanne den QR-Code und bestelle deinen persönlichen Registrierungsbrief der V-Login App:



Die Oberfläche der neuen Web-Applikation.

SBB-Tickets für Armeeangehörige auf dem SwissPass sowie die Bereitstellung des digitalen Urlaubspasses.

Doch auch Stellungspflichtige sollen von der digitalen Weiterentwicklung profitieren können. Seit Ende 2023 etwa stehen den zukünftigen Angehörigen der Armee weitere web-basierte Services zur Verfügung. Der «RS-Planer» ermöglicht es, den Zeitpunkt der Rekrutenschule optimal zu gestalten. Individuelle Pläne wie Studium, Auslandsaufenthalt oder Lehre werden darin berücksichtigt. Die Daten der gewünsch-

Datenschutz

Die Daten der Angehörigen der Armee sind auf bundeseigener Infrastruktur gespeichert. Dabei werden die strengen Sicherheitsauflagen des Bundesamts für Informatik und Telekommunikation (BIT) und der Gruppe Verteidigung angewandt und laufend überprüft.

M.Bregy

C Komm SUOV
(aus einer Medienmitteilung der Gruppe Verteidigung)



NEUES AUS DEM SUOV



Bild: M. Bregy

Das Eigenheim des UOV BL in Seltisberg oberhalb von Liestal.

Änderungen im Zentralvorstand stehen bevor

Was 2005 im Eigenheim des UOV BL auf dem Seltisberg begonnen hat, wird 20 Jahre später auf dem Albisgüetli sein Ende finden.

Die Chefin Kommunikation des SUOV hat im Rahmen der letzten Sitzung des Zentralvorstandes ihre Demission aus dem Zentralvorstand SUOV bekanntgegeben. Dies erfolgt aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen.

Gesucht wird für die Position der/des C Komm SUOV eine motivierte Persönlichkeit, die Freude an der Kommunikation hat. Eine Affinität zu den sozialen Medien ist von Vorteil, eine Vorliebe zum Schreiben Voraussetzung.

Zum Aufgabenbereich der/des C Komm gehört das Gestalten der beiden SUOV-Rubrikseiten im SCHWEIZER SOLDAT (10 Ausgaben pro Jahr), das Unterhalten der Webseite (Inhalt) in drei

Sprachen und deren stetige Verbesserung und Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Chef IKT.

Ausserdem werden die Sektionen in ihrer Kommunikation bei Bedarf unterstützt, das Verfassen von Medienmitteilungen und die Unterstützung des Präsidenten und dessen Stellvertretern in kommunikativen Belangen gehören ebenfalls dazu.

Wer Interesse hat, aktiv im Zentralvorstand mitzuarbeiten, kann sich schriftlich oder per E-Mail an das Zentralsekretariat wenden. Die Information, aus welcher Sektion du kommst, ein kurzer Lebenslauf sowie ein Motivationsschreiben, in welchem du darlegst, warum du gerne im Zentralvorstand mitarbeiten möchtest und was dich für die Arbeit als C Komm qualifiziert, gehören in die Bewerbung, so dass sich der Zentralvorstand ein erstes Bild machen und sich gegebenenfalls bei dir melden kann.

Auch der C Fin zieht sich zurück

Auf Ende 2026 wird sich auch der C Fin, Maj i Gst Lukas Bregy, von seinem Amt zurückziehen, dies aus beruflichen Gründen.

Er wird das Rechnungsjahr 2026 regulär beenden. Der neue C Fin übernimmt ab dem Rechnungsjahr 2027 (01.01.2027) seine volle Funktion. Gewählt wird er im Rahmen der DV 2026.

Die Nachfolgeregelung des C Fin wird zu gegebenem Zeitpunkt vom Zentralvorstand an die Hand genommen.

M. Bregy
C Komm SUOV

Die Veranstaltungen finden Sie jeweils auf der Website des SUOV unter www.suov.ch oder scannen Sie einfach den QR-Code.



FINNLAND

Die finnischen Streitkräfte werden 29 weitere 6x6-Radpanzer des finnischen Rüstungskonzerns Patria im Wert von 36,5 Millionen Euro erhalten, wie das Logistikkommando der finnischen Streitkräfte mitgeteilt hat. Der Mitteilung zufolge wird dazu eine Option aus dem im Juni 2023 mit Patria unterzeichneten Beschaffungsvertrag in Anspruch genommen. Die bestellten Fahrzeuge, die in den finnischen Streitkräften unter dem Namen Patria XA-300 eingeführt sind, sollen Patria zufolge bis Ende 2025 ausgeliefert werden. Der Beschaffungsvertrag erfolgte im Rahmen des internationalen CAVS-Projekts (Common Armoured Vehicle System), das von Finnland geleitet wird und an dem auch Lettland, Schweden und Deutschland be-



Radpanzer des Typs Patria XA-300.

teiligt sind. Der Patria 6x6 leitet sich von einem dreiachsigem Radpanzer ab, den ursprünglich die finnische Firma Sisu produzierte. Dieses Fahrzeug wurde auch Patria XA genannt. Der neue Patria 6x6 weist den Angaben von Patria zufolge gegenüber seinem Vorgänger eine verbesserte Einzellaufhängung, einen leistungsstärkeren Motor mit 294 kW sowie Verbesserungen des elektrischen Systems auf. Das deutsche Unternehmen ZF liefert laut Patria das Getriebe. Der Patria 6x6 hat laut Hersteller ein maximales Gewicht von 24t, und der Schutz entspricht STANAG 4569 Level 2, wobei auch ein höherer Schutz gemäß Level 4 bei Bedarf möglich sein soll.

GROSSBRITANNIEN

Auf der Defence Vehicle Dynamics (DVD) hat Rheinmetall BAE Systems Land den Kampfpanzer Challenger 3 erstmals öffentlich präsentiert. Der Challenger 3 ist der

leistungsgesteigerte und teilweise neu aufgebaute Nachfolger des veralteten Challenger 2, der ab 1994 an die Truppe ausgeliefert worden ist. Der Challenger 3 wird von Rheinmetall BAE Systems Land (RBSL), dem Joint Venture von Rheinmetall und BEA Systems Landsystems, in seiner Fertigungsstätte in Telford (Großbritannien) entwickelt und produziert. Es handelt sich Rheinmetall zufolge um ein Fahrzeug, welches die Herausforderungen des heutigen Gefechtsfeldes meistern kann.

Dabei gewährleiste es den Einsatzwert sowie die Sicherheit und den Komfort der Besatzung. Kern des anfangs «Challenger 2 Life Extension Project» (LEP) genannten Vorhabens ist ein völlig neu konstruierter Turm mit der modernsten 120mm-Glattrohrkanone L55A1 von Rheinmetall. Damit kann die gesamte NATO-konforme 120mm-Munition – darunter Wuchtgeschosse oder programmierbare Mehrzweckmunition – genutzt werden. Für die Führung und Feuerleitung wurde eine zukunftsweisende digitale Systemarchitektur (Generic Vehicle Architecture) integriert, welche die Netzwerkfähigkeit sicherstellt. Kommandant und Richtschütze verfügen über Tag- und Nachoptiken. Die neue modulare Panzerung sei von den weltweit führenden Panzerungsexperten des Defence Science and Technology Laboratory (DSTL) konzipiert und gemeinsam mit DE&S und RBSL entwickelt worden, schreibt Rheinmetall. Aktive Schutzsysteme wie Trophy von Rafael oder MUSS von Hensoldt wurden untersucht. Zur Verbesserung der Mobilität wurde das Triebwerk leistungsgesteigert u.a. mit einer verbesserten Kühlung. Im Laufwerk tun Hydrogas-Elemente der dritten Generation ihren Dienst. Insgesamt sind nach Angabe von Rheinmetall 148 Challenger 3 beauftragt. Die Lieferung der Kampfpanzer ist für den Zeitraum 2027 bis 2030 vereinbart.

SPANIEN

Schon länger ist bekannt, dass Spanien sein Tercio de Armada (TEAR) der Brigada de Infantería de Marina (Marineinfanteriebrigade, BRIMAR) mit neuen Handwaffen ausrüsten wird. Im April dieses Jahres tauchten in den spanischen Medien erstmals Fotos auf, die die Marineinfanteristen



Spanischer Marineinfanterist mit neuem Sturmgewehr HK416 A5.

bei einem intensiven Training mit Heckler & Koch Gewehren des Typs HK416 A5 im Kaliber 5,56 x 45 mm zeigten. Die Bilder zeigen die Variante A5 mit einer Rohrlänge von 14,5 Zoll. Auf diesen Bildern verfügte die Waffe noch ausschließlich über Kimm und Korn, neuere Fotos zeigen als Optik ein Rotpunktvisier Micro M-2 2MOA inklusive Booster von Aimpoint. Als Ausstattung kommen hinzu ein Steiner Defense AN/PEQ-15A DBAL-A2 Dual-Beam Laser Designator Advanced 2 (mit sichtbarem rotem 5 mW Laser der Klasse 3R, <50 mW IR-Laser der Klasse 3B sowie <50 mW IR-Beleuchter) sowie eine taktische Waffenlampe vom Typ INFORCE WML White Gen2.

Laut Einheit ist die Beschaffung des neuen Sturmgewehres Teil der Ertüchtigung für den Einsatz bei der NATO Enhanced Vigilance Activities (eVA) in Rumänien. Dort sollen die Soldaten ab November in der multinationalen eVA Battlegroup eingesetzt werden. Spanien hatte seit 2022 mehrere Ausschreibungen und Zuschläge für Sturmgewehre der Typen HK416, HK417 und Granatwerfer GLM A1 für seine Marineinfanterie erteilt. Bisher nutzten nur die spanischen Spezialkräfte der Marine (Special Naval Warfare Force [FGNE]) das HK416. Neben dem neuen Sturmgewehr wird als Vorbereitung zum Einsatz in Rumänien mit der Glock G45 im Kaliber 9 x 19 mm auch eine neue Pistole für die Soldaten in die Nutzung übernommen. Die neue Glock 45 ist eine kompakte Pistole aus der Serie der Cross-over-Modelle. Aufgrund ihrer Abmessungen und des geringen Gewichts (694 Gramm) ist diese Selbstladepistole vielseitig einsetzbar. Glock führt mit diesem Modell eine weitere Entwicklung zur G19X ein.

Cécile Klusák

GRIECHENLAND

Griechenland hat sich dazu entschieden, 20 F-35A Lightning II Kampfflugzeuge zu kaufen und wird dabei zum neunzehnten F-35 Kunden. Das Interesse für die modernen Kampfjets von Lockheed Martin hat Griechenland seit längerem angemeldet, nun hat sich das Land dazu entschieden, mindestens 20 F-35A zu beschaffen.



F-35A Kampfjets der 5. Generation.

Der Preis liegt für die zwanzig Kampfjets der fünften Generation bei 3,5 Milliarden US-Dollar. Griechenland hat auch die Option für bis zu 20 weitere Kampfjets des Typ F-35A in die Verträge eingehandelt. Die ersten F-35A sollen ab 2028 an das NATO-Land geliefert werden.

IRAK

Die irakischen Heeresflieger sind seit längerem hinsichtlich des Betriebs ihrer Mil Mi-17-Hubschrauber gefordert. Der Krieg in der Ukraine liess die Ersatzteilversorgung erodieren. Aus diesem Grund haben sich die Irakischen Streitkräfte nach einem Nachfolger umgesehen – und kaufen bei Airbus zwölf H225M als Ergänzung und Ersatz. Der Vertrag wurde kürzlich von beiden Parteien unterzeichnet; der Lieferbeginn ist auf 2025 angesetzt. Der Irak wird bei Airbus Helicopters jüngster Kunde für den Mehrzweck-Transporthubschrauber H225M. Zwölf Exemplare des «Super Cougar» sollen bald die Reihen



Airbus H225M «Super Cougar».

der irakischen Heeresflieger stärken. Die Irakis wollen die neuen Hubschrauber vielfältig einsetzen. So werden sie neben dem klassischen Truppentransport auch bei MedEvac- und Anti-Terror-Einsätzen sowie bei Such- und Rettungsmissionen zum Zug kommen. All diese Aufgaben wurden bislang von einer grossen Zahl russischer Mil Mi-17 wahrgenommen. Die jüngsten dieser optional bewaffneten Transporthelikopter kamen erst um 2010 fabrikneu aus Russland in den Irak. Allerdings beklagte die irakische Armee schon im vergangenen Jahr, dass die Ersatzteilversorgung aus Russland durch den Krieg in der Ukraine seit Frühjahr 2022 praktisch zusammengebrochen sei. Der massiv gestiegene Eigenbedarf der Russen schnürt Exportkunden wie den Irak offenbar sukzessive vom Hersteller-Support ab, weshalb die Einsatzbereitschaft der offiziell rund 40 Hubschrauber umfassenden Mi-8-/Mi-17-Flotte kontinuierlich sinkt.

ITALIEN

Seit mehr als 40 Jahren begeistern die Frecce Tricolori mit ihren MB-339 die Zuschauer. Jetzt ist die Entscheidung für den Nachfolger des Jets gefallen. Ursprünglich war allerdings die M-345 als Nachfolger der seit 1982 eingesetzten MB-339PAN (Pattuglia Acrobatica Nazionale) vorgesehen. Stattdessen erhalten



Leonardo M-346 – das neue Flugzeug der Frecce Tricolori.

die Frecce Tricolori nun die deutlich leistungsfähigere M-346, welche Leonardo auch als leichtes Kampfflugzeug anbietet. Das Design der Lackierung übernahm die bekannte Firma Pininfarina. Das traditionelle Blau bleibt bestehen, scheint aber deutlich dunkler auszufallen. Gleichzeitig ist der weisse Anteil im Look gestiegen. Details zum Zeitplan, der genauen Anzahl und nötigen Modifikationen gab die Italie-

nische Luftwaffe nicht. Sicher ist dagegen, dass die Frecce Tricolori mit der M-346 einen Leistungssprung machen. So beträgt zum Beispiel die Höchstgeschwindigkeit der mit einem 17,82 kN leistenden Viper-Triebwerk von Rolls-Royce ausgestatteten MB-339 rund 900 km/h. Der Nachfolger dagegen wartet mit einem Gesamtschub von 56 kN der beiden F124-Turbofans und 1090 km/h auf.

ÖSTERREICH

Das Bundesheer stockt bekanntlich in den kommenden Jahren seine Black Hawk-Flotte auf: Zusätzlich zu den vorhandenen neun Maschinen werden zwölf neue UH-60M beschafft. Weiter werden von Ace Aeronautics, die bereits für das Upgrade der neun Maschinen zuständig sind, für die österreichischen Luftstreitkräfte drei gebrauchte UH-60L aus US-Beständen modernisiert. Ein von der US-Firma auf Facebook veröffentlichtes Video zeigt nun den Erstflug der ersten der drei für Österreich geplanten Maschinen. Mit den drei neuen Helikoptern wird die in Langenlebarn stationierte Black Hawk-Staffel nach mehr als zwei Jahrzehnten endlich auf die ursprünglich angestrebte Stärke von zwölf Maschinen gebracht. Die Wurzeln der Beschaffung der drei gebrauchten Black Hawks reichen bis ins Jahr 2018 zurück.

Damals beschloss der Ministerrat ein «Hubschrauber- und Mobilitätspaket» für die Sicherstellung des Katastrophenschutzes durch das Bundesheer. Im Rahmen des Pakets sollten zwölf leichte Mehrzweckhubschrauber als Ersatz für die Alouette III, sechs Schulungshubschrauber sowie eben auch drei zusätzliche Black Hawks beschafft werden. Die Kosten für die drei Maschinen wurden vom Bundesheer nicht separat ausgewiesen, sind aber auf eine Größenordnung von 12 bis 15 Millionen Euro pro Maschine zu beziffern. **Cécile Klusák** 



Sikorsky Black Hawk.

SWISS ASD

Grosse Herausforderungen

Die diesjährige Gruppenversammlung der SWISS ASD (Aeronautics, Security and Defence) fand am 28. August 2024 mit zahlreichen Teilnehmenden auf dem Gelände der Firma Pilatus Aircraft in Stans statt. Verantwortlich für den Anlass war Swissmem.

Markus Bucher, CEO der Pilatus Aircraft, hiess die Gäste herzlich willkommen und liess es sich nicht nehmen, sein «erfolgreiches Werk» kurz vorzustellen. Der Kommandant der Kantonspolizei Nidwalden, Stephan Grieder, erläuterte den Anwesenden die Aufgaben, die sich ihm im Zusammenhang mit der Ukraine Friedenskonferenz im vergangenen Juni stellten. Es war der grösste Auftrag, für die Sicherheit der Teilnehmenden zu sorgen, den er bis anhin erfüllen durfte. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit von acht Wochen konnten die komplexe Aufgabe zur Zufriedenheit der Organisatoren gelöst werden.

Jahresrückblick

SWISS ASD-Präsident, Reto Maurer, SVP Sales & Marketing, Rheinmetall Air Defence AG in Zürich, hielt einleitend fest, dass die Welt nicht sicherer geworden sei. Das Gegenteil sei der Fall. Es sei deshalb wichtig, dass die souveräne Schweiz über eine gut ausgerüstete und ausgebildete Armee verfüge. Leider treffe dies heute nicht mehr zu. Die Schweiz brauche wieder mehr industrielle Kapazität und wehrtechnische Fähigkeiten, um die Ausrüstung der Armee zu unterstützen und zu unterhalten.

Unverständnis

Am Rande des Anlasses war erneut zu erfahren, dass es heute in Europa Länder gebe, deren Regierung verlange, dass in die Schweiz kein Kriegsmaterial mehr verkauft werde und dass dort auch kein solches eingekauft werde. Dies als Folge der unverständlichen «Zurückhaltung» der Schweizer Regierung mit der Bewilligung und Lieferung von Kriegsmaterial an die Ukraine. Die Haltung der Schweiz stösst im Ausland vielerorts auf Ablehnung.



Bild: Wikimedia Commons

An der Dubai Airshow treffen sich die Pioniere der Luft- und Raumfahrt.

Mit Blick auf die Rolle von SWISS ASD sei es wichtig, dass sich die Mitglieder regelmässig mit eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern treffen würden. Dieser Gedankenaustausch werde besonders mit den Mitgliedern der Sicherheitspolitischen Kommissionen gepflegt. Es verstehe sich, so Maurer, dass aktuell vor allem über die Anpassung des Kriegsmaterialgesetzes gesprochen werde. Auf Einladung des Co-Präsidiums des Arbeitskreises Sicherheit und Wirtschaft bot sich für die SWISS ASD am 28. Februar 2024 die Gelegenheit, am «Parlamentarier-Frühstück» im Bundeshaus teilzunehmen. Die Anliegen der Industrie wurden den National- und Ständeräten erläutert und nähergebracht.

Im Zusammenhang mit den beiden grossen Beschaffungsprojekten «Air 2033» (Neues NKF und Patriot) ergeben sich für die Branche viele Offset-Möglichkeiten. Vielfach funktioniert die SWISS ASD dabei als Schnittstelle zwischen der Armasuisse und den OEMs, in diesem Fall Lockheed Martin und Raytheon. Ein gutes Beispiel in diesem Zusammenhang ist das Projekt «RIGI», das den Transfer von Technologie und Wissen für die zukünftige Wartung und Unterhalt (Materialkompetenzzentrum) der F-35 bei der Ruag unterstützt. Die Spezialisten der Ruag haben bereits jahrzehntelange Erfahrung im Unterhalt von Kampfflugzeugen.

Teilnahme an Messen

In enger Zusammenarbeit mit der Firma «T-LINK» organisiert SWISS ASD, be-

ziehungsweise Swissmem, für Firmen aus dem Luftfahrtbereich gemeinsame Ausstellungsstände, zum Beispiel an der «Dubai Air Show», der «Singapur Airshow», der «ILA Berlin» oder in Grossbritannien an der «Farnborough Airshow».

Peter Jenni

OFFIZIERE VOR ORT

Standaktion der Kantonalen OG TG

Die Bürgerinitiative «Für eine starke Armee» zielt auf eine Petition zuhanden des Bundesrates und des Parlamentes. Der Entscheid des Parlamentes, die Investitionen in die Armee bis 2035 zu strecken, soll mit diesem Vorstoss überdacht werden.

Hintergrund

Nach einem Vorstoss durch den Bundesrat entschied das Parlament, die Armeefinanzierung auf umgerechnet 1% des Bruttoinlandsproduktes von wie angedacht 2030 auf 2035 auszudehnen. Diesem Entscheid gegenüber steht der herrschende Investitionsstau im Heer und die mangelhaft umgesetzte Vollausrüstung der Truppe.

Standaktion

Die Offiziersgesellschaften der Schweiz möchten den Vorstoss von www.armee2023.ch aktiv unterstützen. Dazu wurden zwei Standaktionen in Frauenfeld und Weinfelden durchgeführt.

Oberst Valentin Halser, Präsident der Kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG) Thurgau, stand zusammen mit Oberleut-

nant Christoph Richard (Präsident OG Bodensee) und Oberst Dominik Knill (Präsident Schweizerische Offiziersgesellschaft Red') und Antwort. In Weinfelden übernahmen Oberst im Generalstab Daniel Oriesek und Leutnant Aaron Kuratle diese Funktion. Der intensive Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern führte als Resultat zu 100 weiteren Unterschriften zugunsten der Petition.

Reger Austausch

Der Kontakt zur Bevölkerung gestaltete sich intensiv und eindrücklich. Neben ehemaligen Angehörigen der Armee, darunter viele Offiziere, suchten auch armee-fremde Personen das Gespräch mit den Spezialisten. Die Diskussionen drehten sich um den Ukrainekonflikt, die Operation in Gaza, aber auch um die Konflikte in Afrika, Mittelamerika und Süd-Ost-Asien. Viele äusserten sich überzeugt, dass die Schweiz der veränderten Bedrohungslage Rechnung tragen sollte.



Der Cyberraum wird die Armee der Zukunft entscheidend prägen.

Kritik als Wesensmerkmal der Demokratie

Viele Besucher äusserten ihr Unverständnis gegenüber der Blockade der raschen Armeefinanzierung.

Angesichts des materiellen Zustandes unserer Milizarmee herrschte weitgehend Einigkeit, dass ein Hinausschieben der Investitionen die falsche Reaktion sei. Eine Petition sei der richtige, demokatisch legitimierte Weg, den Entscheid noch einmal zu überdenken.

Fazit

Die Organisatoren der Standaktion zeigten sich überzeugt, dass nur der intensive Bürgerdialog diese schwierigen Sicherheits- und Finanzpolitischen Themen veranschaulichen können.

«Wir investieren heute in die Armee der 2030er-Jahre», so Valentin Hasler abschliessend.

Oberst i Gst Daniel Oriesek,
Oberstlt Marc Ramel

LESERUMFRAGE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser. Die Chefredaktion diskutiert immer wieder über die richtige Themenwahl für den SCHWEIZER SOLDAT. Ihre Meinung ist uns wichtig, und Ihre Meinung soll auch Einfluss haben auf das, was in unserer Zeitschrift zu lesen ist.

Aus diesem Grund möchten wir Sie höflich bitten, untenstehenden QR-Code einzulesen und sich kurz Zeit (etwa zwei Minuten) zur Beantwortung unserer zehn Fragen zu nehmen. Es ist anonym. Auch unregelmässige Leserschaften mögen an der Umfrage teilnehmen. Jede Antwort zählt.



Wir bedanken uns für Ihre geschätzten Antworten.

Die Chefredaktion

Wm Cécile Klusák

und Oberstlt Raphael Frey

NOVEMBER



Militärkanton St. Gallen

Bilder: VBS

SCHWEIZER SOLDAT

99. Jahrgang, Ausgabe 10 / 2024, ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,6% MwSt.): Schweiz Fr. 69.50, Ausland Fr. 98.–. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktoren: Cécile Klusák, Im Berg 14, 8320 Fehraltorf und Raphael Frey, Rainweg 13, 3066 Stettlen

E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf.

E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88,

3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Breyg, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Jürgen Baur-Fuchs, Engelburg,

E-Mail: juergen.baur@schweizer-soldat.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, Engelburg,

E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan

Bühler (Panzer); Dr. Peter Forster (Strategie); Oberst i Gst

Georg Geyer (Österreich); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Pascal Kümmeler (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marin); James Kramer (Schiessen); Matthias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettlingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: Entlebucher Medienhaus AG, Schweizer Soldat, Abo-Service, Vormüli 2, Postfach 66,

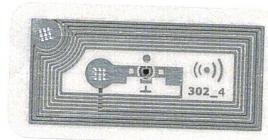
6170 Schüpfheim, Telefon 041 485 85 85

E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch

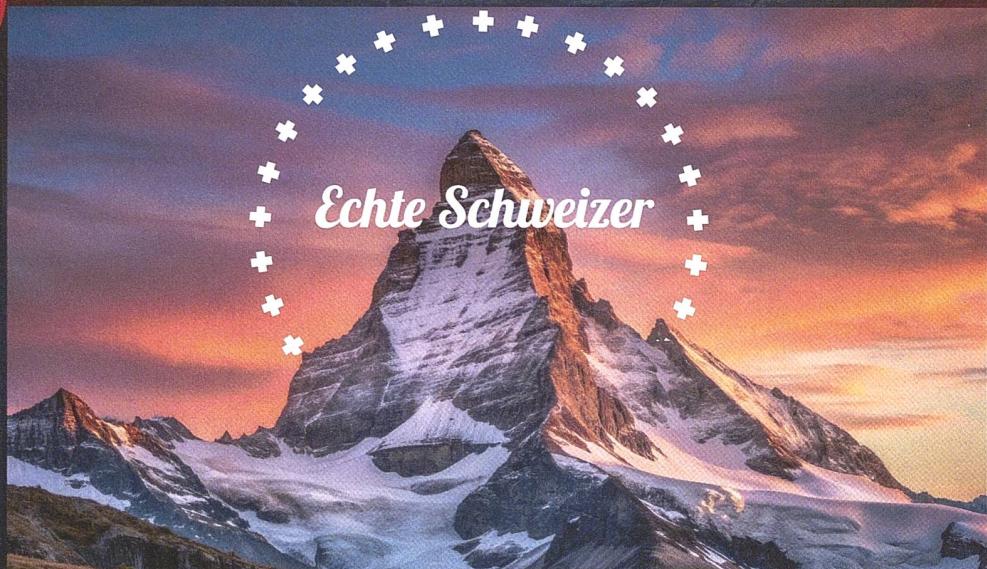


Member of the European
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Titelbild: Ein Einheitssanitäter bei den Fallschirmaufklärern. (Bild: VBS)



PRIX
DU PUBLIC
GEWINNER
SOLOTHURN 2024



Einladung

MONTAG, 21. OKTOBER 2024

Kino Arthouse Le Paris, Gottfried-Keller-Strasse 7, 8001 Zürich

Echte Schweizer

Wie sieht es bei der Schweizer Armee hinter den Kulissen aus? Hptm Luka Popadić zeigt in seinem Dokumentarfilm «Echte Schweizer» mehrere spannende Geschichten aus dem Militärdienst. Im Fokus stehen Schweizer Offiziere mit ausländischen Wurzeln, sogenannte Secondos. Immer mit einem Augenzwinkern und einer Prise Humor zeigt er, mit welchen Fragen und Vorurteilen diese Kameraden konfrontiert werden.

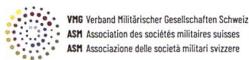
Ein unterhaltsamer und spannender Film mit einer wichtigen Botschaft: Mögen ihre Familien auch aus unterschiedlichen Kulturen stammen – die Milizarmee verbindet alle Schweizerinnen und Schweizer miteinander und mit ihrem Land.

Programm

- 18.00 Uhr Einlass
- 18.30 Uhr Begrüssung
- 18.40 Uhr Einführung mit Regisseur Luka Popadić
- 18.55 Uhr Film «Echte Schweizer»
- 20.15 Uhr Apéro



Jetzt online
anmelden!



SOGISSOISSU
Schweizerische Offiziergesellschaft
Société Suisse des Officers
Società Svizzera degli Ufficiali

KOG
OFFIZIERGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH

SWISSMEM

Generalstabsoffiziere
der Schweizer Armee

Pro Militia



plusicur



SCHWEIZERISCHER
ARBEITGEBERVERBAND
Die Arbeitgeber



SCHWEIZERISCHE TRAINGESELLSCHAFT
SOCIETÉ SUISSE DU TRAIN
SOCIETÀ SVIZZERA DEL TRENO
SOCIETAD SVIZRA DAL TRAIN



SWISSMEM
SWISS ASD

Allianz
Sicherheit
Schweiz